

stürmte hastig an ihnen vorbei und verschwand mit lautem Gepolter hinter einer Tür. Durch den Türspalt konnte Izzy ein Badezimmer aus weißem Marmor erkennen. »Vielleicht ist der Mann ja über den Teppich gestolpert und gestürzt«, überlegte sie. Als sie aufstand, schwankte der Boden. Auf einem Tablett in der Ecke klirrten ein paar Whiskygläser.

Valian runzelte die Stirn. »Das glaube ich nicht. Er hat keine Beule am Kopf und hier ist auch nirgendwo Blut von einer Wunde.« Er richtete sich auf und sah sich in der Kabine um. Inmitten der juwelenbesetzten Lampen und vergoldeten Spiegel wirkten seine strähnigen schwarzen Haare, die engen, aufgerissenen Jeans und seine verdreckten roten Basketballschuhe vollkommen fehl am Platz. »Wir müssen herausfinden, auf welchem Schiff wir sind.«

»Da ist ein Schild an seiner Uniformjacke«, bemerkte Izzy. Unter einem Logo waren ein

paar Wörter aufgedruckt. »*Erster Offizier*«, las sie vor. »*MS Outlander*.«

Nebenan war eine Toilettenspülung zu hören und die Tür zum Badezimmer ging wieder auf. Seb wischte sich mit dem Ärmel seines Kapuzenpullovers den Mund ab. »Tut mir leid – ich konnte es nicht länger zurückhalten.«

Izzy rümpfte die Nase, als sie auf ihn zustapfte und dann das Handy aus seiner Jeanstasche fischte, um es ihm in die Hand zu drücken. »Kannst du vielleicht auch mal was Nützliches tun?«, fragte sie. »Du bist doch schuld daran, dass wir uns kopfüber und ohne einen richtigen Plan in diese Aktion gestürzt haben.«

Seb starrte gereizt auf sie herab. »Das war ein Experiment – ich wollte einfach mal die Initiative ergreifen. Ich wusste doch nicht, dass wir hier auf einen Toten stoßen würden.« Er war breitschultrig und groß und hatte die muskulösen Arme eines Schlagzeugers, der –

sehr zu Izzys Leidwesen – jeden Abend eine Stunde lang probte. Sie hatte keine Ahnung, wie es sein konnte, dass sie Geschwister waren. Sie war so klein und schwächlich im Vergleich zu ihm.

Valian schaute Seb über die Schulter. »Kann dieses Ding dir sagen, wo wir sind?«

Izzy fand es immer noch seltsam, dass Valian so gut wie gar nichts von gewöhnlicher Technik verstand.

»Hmmm.« Seb wischte ein paar Mal mit dem Finger über das Handy-Display. »Das GPS funktioniert, aber ich bin hier im Netz eines anderen Anbieters, also müssen wir uns wohl irgendwo im Ausland befinden.« Er machte große Augen. »Oha. So wie es aussieht, sind wir kurz vor der Küste von Norwegen!«

»Norwegen?« Valian griff nach dem Leinensack, aus dem Izzy eben erst herausgekrochen war, und warf einen Blick auf das Papierschild, das an seinem oberen Ende

hing. Dann las er es gleich noch mal. »Ich habe es auf jeden Fall richtig beschriftet – da steht *Selena Grimes* –, aber was sollte sie in Norwegen wollen?«

Seb hob ruckartig den Kopf. »Ähm, Eltern entführen? Erpressung? Folter? Die Schattenwanderer treiben ihr Unwesen doch wahrscheinlich auf der ganzen Welt.«

Izzy lief ein Schauer über den Rücken. Die Schattenwanderer waren ein Geheimbund, dessen Mitglieder so böse waren, dass allein die Erwähnung ihres Namens sie schon frösteln ließ. »Wir wissen noch nicht mit Sicherheit, dass sie hier ist. Es ist möglich, dass das Schild nicht richtig funktioniert.« Insgeheim hoffte sie, dass es so war. Selena Grimes war gefährlich. Das letzte Mal, als sich ihre Wege gekreuzt hatten, war Izzy beinahe von Selenas Wolf gefressen worden. »Vielleicht kann uns der Sack nicht direkt zu einer Person befördern, nur zu einem bestimmten Ort, wie

alle anderen ungewöhnlichen Gepäckstücke?«

»Dieser Sack ist *anders*«, widersprach Valian. »Das weißt du doch. Die Großen Ungewöhnlichen Güter sind die fünf mächtigsten ungewöhnlichen Gegenstände, die es gibt – ich sag's euch, das Teil kann mehr, als wir wissen.«

Izzy betrachtete den schäbigen alten Kartoffelsack. Es war schon seltsam, wenn sie daran dachte, dass etwas so gewöhnlich Aussehendes die Macht hatte, jemanden innerhalb weniger Sekunden Tausende Kilometer weit zu transportieren. Aber so war das mit allen ungewöhnlichen Objekten – selbst der normalste, alltäglichste Gegenstand konnte insgeheim eine außergewöhnliche Fähigkeit besitzen.

Seb warf einen vorsichtigen Blick auf den Ersten Offizier. »Was ist das da in seiner Hand?«

Izzy wandte ihre Aufmerksamkeit wieder